

Sehr geehrte Trauergemeinde, liebe Familie Voda.

Wir erinnern uns heute an unseren Kameraden Vzlt Josef „Pepi“ Voda, wir erinnern uns an sein Wirken und wir erinnern uns an seinen beispielhaften Umgang mit anderen. Und wir verabschieden uns von Josef Voda.

Als Kommandant des Heeres-Sportzentrums ist es mir eine Ehre und Verpflichtung zugleich, Worte der Wertschätzung und des Abschieds sprechen zu dürfen.

Es war ein Wunsch von Vzlt Voda, dass bei seiner Verabschiedung möglichst wenig gesprochen wird. Ich werde daher auch versuchen sein aktives Wirken beim Militär soweit möglich, nicht allzu ausschweifend darzustellen.

Ich werde seine militärischen Stationen ganz kurz ansprechen, aber auch zu der einen oder anderen Station auszugsweise die eine oder andere Anmerkung machen, womit Vzlt Voda uns wohl in Erinnerung bleiben wird.

Eingerückt 1957 in die große BeitenseerKaserne zum Versorgungsregiment 2 hat er 1958 den Chargenkurs beim Garde-Bataillon in der Fasangarten-Kaserne absolviert.

1960 kam er zur Militärstreife in die Hütteldorferstrasse, wo er 1961 zum Wachtmeister befördert wurde und bis 1965 seinen Dienst versah.

Dann kam er zur Heeres-Sport und Nahkampf-Schule – zur HSNS, wo er den Rest seiner Dienstzeit verbringen sollte. Er war in den ersten 5 Jahren als Dienstführender und Ausbilder für Nahkampf und Sport vor allem bei den JaKdoKursen eingesetzt. In der dienstfreien Zeit hat er sich im Judo fleißig weitergebildet und ist in weiterer Folge auch erfolgreicher Trainer und Kampfrichter beim Österreichischen Judo-Verband gewesen.

1972 -1973 war er im Auslandseinsatz auf Cypern. Er war als Polizei-Kommandant im District PAPHOS – vergleichbar mit der Größe Wiens – mit 8 Kameraden aus England, Irland, Schweden, Dänemark und Canada für militärische Aufgaben verantwortlich.

Nach der Umgliederung der HSNS und Bildung der Leistungszentren wurde Vzlt Voda Trainer und Sportlehrer im Leistungszentrum 02 Wien - BLATTGASSE. Ein kurzer Auszug aus seinen Qualifikationen: Er war Diplomtrainer Judo und Inhaber des 6.Dan, er war Diplomtrainer in der Sportpistole, er war ausgebildeter Kampfrichter Judo und Schießen, er war BH-Sportlehrer-Wasserrettung und vieles mehr. Seine Aufgaben- und Wirkungsbereiche waren daher vor allem: Trainer für Judo, Trainer für die Pistolenschützen, Judo-Trainer für den Wahlsport an der Theresianischen Militärakademie aber auch die sportliche Betreuung der Teilnehmer zahlreicher Generalstabslehrgänge.

Von 1973 bis 1990 war Vzlt VODA als Welt-Lizenz-A-Kampfrichter bei allen Judo-Europameisterschaften für Österreich tätig.

Vzlt Josef Voda hat Österreich auch im internationalen Militärsport – CISM- sehr aktiv vertreten und erwarb sich höchstes Ansehen.

Im Juni 1994 beendete er seine aktive Dienstzeit und wurde in den Ruhestand versetzt.

Wodurch wird uns Vzlt Voda in Erinnerung bleiben?

Als guter und strenger Spieß:

- Dazu sei gesagt. Die JaKdoKurse in den Jahren 1965 -1968, das waren die Kurse 3 bis 6, bestanden defacto aus 2 Teilen. Dem Außendienst-JaKdoKurs und dem Innendienst – JaKdo Kurs. Für den Innendienst-JaKdoKurs war Vzlt Voda zuständig. Das hat geheißen, wenn die Kursteilnehmer vom Außendienst zurückkamen, haben die Ausbilder den Kurs übergeben und Josef VODA hat den Teilnehmern innendienstlich „die Wadln nach vorn gerichtet“.
- Das durfte auch Franz FOIDL am eigenen Leib erfahren, der Teilnehmer am 3.Kurs war. Unter KursKdt: HERZOG, Stellvertreter WANITSCHKEK und Spieß VODA. Der heutige ObstiR FOIDL war aber auch schon zuvor mit Josef VODA bekannt, sie kannten sich von der Judo-Matte. FOIDL und VODA waren unter HERZOG in der Judo-Heeres-Auswahl. Über die Judo-Qualitäten von Pepi VODA sagt Franz FOIDL: man hatte nur eine Chance gegen den Pepi, wenn aus dem Stand ein Wurf gelang, im Bodenkampf

war der Pepi aufgrund seiner kraftvollen gedrungene Gestalt und seiner Technik nicht unterzukriegen.

- Ein anderer Kursteilnehmer vom 3.JaKdoKurs, der jetzige ObstiR Günter BARTUNEK, erzählt dass er nach dem JaKdoKurs 3 Jahre, von 1965-1968, mit VODA und HEINE ein Zimmer geteilt hat. Der VODA-Pepi war für ihn so etwas wie sein militärischer und sportlicher Lehrmeister der ersten Stunde. Nicht nur im dienstlichen Bereich, auch in der dienstfreien Zeit z.B. hat er ihm gemeinsam mit HEINE Tischtennis beigebracht, ist mit ihm aber auch auf den Semmering gefahren und hat ihm Schifahren beigebracht und anderes mehr.

Vzlt VODA war auch über viele Jahre sportlicher Betreuer der Generalstabs-Lehrgänge

- Viele Generalstabsoffiziere im Ruhestand aber auch noch sehr viele im Aktivstand haben die sportliche Betreuung durch Vzlt VODA genossen. Dabei ging es nicht immer um Höchstleistungen, wichtig war für Vzlt VODA immer das Bewusstsein für sportliche Betätigung zu fördern, sich aber schon auch wirklich entsprechend zu betätigen. UND auch immer kreativ: Über glühende Kohlen laufen soll da auch vorgekommen sein. UND Vzlt VODA hat ja in Vzlt PAVLIS einen kongenialen Nachfolger herangebildet.

Er war Lang- Zeit-Trainer bei den Judokas

- Bereits 1975 hat es Josef VODA geschafft, dass die Vorbereitungen der Judo-Nationalmannschaft in der Fasangarten-Kaserne durchgeführt werden konnten
- Übertreffende Erfolge im Judo u.a. mit SEISENBACHER und KÖSTENBERGER fallen in die Wirkungsperiode VODA

Ab 1986 hat er offiziell das Training bei den Pistolen-Schützen übernommen:

- Zahllose nationale aber vor allem internationale Erfolge wurden errungen
- Militär-Weltmeister 1986 mit der Mannschaft
- Militärweltmeister 1989 im Einzel mit PAVLIS

- Das absolute Highlight war der Militärweltmeistertitel in der Mannschaft 1992 in Fort BENNING USA
dabei wurde von der österreichischen Mannschaft ein neuer Weltrekord aufgestellt

Er war ein höchst anerkannter Trainer und Funktionär im internationalen Militärsportverband CISM

- Zahlreiche sportliche Erfolge und Einsätze als Funktionär im Internationalen Militärsportverband CISM bestätigen sein höchst umfassendes Wirken
- Als Zeichen der Anerkennung haben wir auch die CISM-Fahne mitgebracht

Vzlt Voda hat auch nie vergessen Allen danke zu sagen

- Ich erinnere mich z.B. an die Berichterstattung nach der erfolgreichen Teilnahme an der Militär-Weltmeisterschaft 1991 in KADUNA NIGERIEN, wo Wachtmeister PAVLIS Silber und Bronze gewonnen hat. Sein ausdrücklicher Dank galt natürlich der Munitionsfirma für die großzügige Unterstützung, dem Kdo HSNS für die ungestörten Trainingsmöglichkeiten, dem Sportreferat in der Zentralstelle für Planung und Teilnahme an den internationalen Wettkämpfen ABER last but not least SEINEM Pistolen-Kader für die so positive Einstellung und die Leistungen im Wettkampf.

Ein Ehren-Salut der Pistolen-Schützen zum Abschied mag der Staatsmeistertitel in der Standard-Pistole sein, den sein langjähriger Schützling und militärischer Ziehsohn Vzlt Karl PAVLIS genau an dem Tag errungen hat an dem Vzlt Josef Voda von uns gegangen ist.

Abschließend einige Anmerkungen zur Person Vzlt Voda aus dem Mund von Kameraden:

- Konsequent
- Unermüdlich
- Fordernd

- hohes Fachwissen
- Stets für neue kreative Trainingsmethoden zu haben
- Überdurchschnittlich einsatzbereit

und Vzlt Josef VODA,

Sie waren immer ein verlässlicher und leistungsfördernder Mensch

UND Sie waren vor allem auch immer ein guter Kamerad.

Lieber Vzlt Josef „Pepi“ VODA,

- wir erinnern uns mit Freude an die gemeinsame Zeit und das gemeinsame Wirken
- wir sind dankbar für all den Einsatz den Sie bereit waren weit über das Durchschnittliche und Dienstliche hinaus zu geben
- und wir werden Sie Vzlt Josef „Pepi“ VODA stets in kameradschaftlicher, respektvoller und wertschätzender Erinnerung behalten.

Gerhard ECKELBERGER
Oberst und Kdt HSZ